

5. Duisburger Innenstadt-Dialog



Stadt Duisburg / City-Management e.V.
23. Januar 2019, Mercator-Halle

Dokumentation wesentlicher Ergebnisse

Inhalt

Dialogveranstaltung	4
In Duisburg bewegt sich was	4
Ergebnisse der Arbeitsgruppen	7
Vortrag „Potentialanalyse Duisburg“	12
Impressionen vom 5. Innenstadt-Dialog	16

Anhang

- Präsentationen	18
- Presseartikel über den 5. Innenstadt-Dialog.....	32

Dialogveranstaltung

Zum ersten Mal seit der Unterzeichnung des Paktes für die Duisburger Innenstadt im Februar 2018 und insgesamt bereits zum fünften Mal hatte Oberbürgermeister Sören Link für den 23. Januar 2019 zum Innenstadt-Dialog in die Mercator-Halle eingeladen.



Das Interesse am 5. Duisburger Innenstadt-Dialog war groß.

Begrüßung durch
OB Sören Link

In Duisburg bewegt sich was

Mit dankenden Worten für den 2018 gemeinsam erarbeiteten und verabschiedeten Pakt („Letter Of Intent“) begrüßte Oberbürgermeister Sören Link die Anwesenden zum 5. Duisburger Innenstadt-Dialog – und kündigte an: Auf der Sitzung würden die ersten Ergebnisse der auf Basis des Pakts gegründeten Arbeitsgruppen vorgestellt. Zwar präsentiere sich die Innenstadt noch mit Licht und Schatten, positive Veränderungen seien jedoch deutlich erkennbar. So erklärte Link, dass die Freifläche hinter dem Hauptbahnhof, auf der ursprünglich ein Designer-

Outlet Center (DOC) geplant war, seit 2018 in städtischem Besitz sei. Nur gemeinsam könne man dort wie auch in der gesamten Innenstadt „Gas geben“ und nächste wichtige Schritte in Richtung Zukunft unternehmen. Daher wolle er dem Rat der Stadt vorschlagen, einen Bürgerdialog zu initiieren, um so zu gewährleisten, dass alle interessierten Bürgerinnen und Bürger bei der Planung inhaltlich abgeholt und mitgenommen würden.

Neues aus der
Duisburger
Innenstadt

Nach einer kurzen persönlichen Vorstellung beleuchtete Andree Haack, seit Juli 2018 Beigeordneter für Wirtschaft und Strukturentwicklung, weitere Projekte, die 2018 abgeschlossen wurden oder 2019/2020 in der Innenstadt realisiert werden sollen:

- Fertigstellung des Bahnhofsvorplatzes und der Mercatorstraße im Mai 2018
- Anfang 2020: Fertigstellung des Bürogebäudes MercatorOne am Portsmouthplatz (nach einem Entwurf des international renommierten Architekten Hadi Teherani)
- 2019 bis 2020: Umbau der Friedrich-Wilhelm-Straße
- März/April 2019: Fertigstellung des Kantparks
- Halbjahr 2020: Umgestaltung des Osteingangs des Duisburger Hauptbahnhofs
- Umbau Calaisplatz/Unterstraße
- verbesserte Anbindung der südlichen Altstadt an den Innenhafen
- seit Anfang/Mitte 2018: private Investitionen im Bereich Calaisplatz
- Neubau Digitalkontor und Hotel-Neubau durch die Platenogruppe
- Sanierung der Königstraße in letzten Abschnitten
- Erwerb der Güterbahnhofsfläche durch die GEBAG
- Mercatorviertel
- Schaffung attraktiven Wohnraums für kaufkräftige Bürger
- Verlängerung des Altstadtmanagements für zwei Jahre
- Höhepunkt 2018: veganer Wintermarkt, der überregional Aufmerksamkeit auf Duisburg lenkte

- kaum noch Leerstände in der Altstadt
- Vermarktung der ehemaligen Stadtbibliothek an der Düsseldorfer Straße
- Schaffung attraktiven Wohnraums im St. Vincenz-Quartier im Dellviertel
- Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts.

Die genannten Projekte zeigten, so Haack, dass sich in Duisburg einiges bewege und kein Stillstand herrsche. Der Innenstadt-Dialog sei ein wichtiges Instrument, um diese Botschaft auch zu den Bürgerinnen und Bürgern sowie über die Stadtgrenzen hinaus zu transportieren. Die Innenstadt, die zugleich die Visitenkarte einer Stadt sei, dürfe nicht nur über den Einzelhandel, sondern auch über andere Einrichtungen (z.B. aus dem Bereich Gesundheit), Feste und Gastronomie definiert werden.

Fragen und Antworten

Im Anschluss an den Vortrag hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, Fragen an Herrn Haack zu richten.

Ein Teilnehmer merkte an, dass der Hauptbahnhof trotz Ankündigung noch nicht umgebaut wurde, die Pflastersteine in der Innenstadt marode seien und die Restaurierung des Kantparks teurer geworden sei. Zudem bestehe dort nach wie vor ein Problem mit Obdachlosen und der Drogenszene. Hinsichtlich des Hauptbahnhofs verwies Herr Haack auf die Zuständigkeit des Eigentümers DB Station & Service und versicherte: Die Stadt lasse keine Gelegenheit aus, bei der DB mit Nachdruck auf die Notwendigkeit einer Bahnstationsmodernisierung hinzuweisen. Bezüglich der Pflastersteine in der Innenstadt prüft die Verwaltung derzeit die bestehenden Handlungsoptionen. Beim Kantpark, so Haack, habe die Stadt die Problemgruppen fest im Blick. Zugleich warb er dafür, dem Park eine faire Chance zu geben, da er nach dem Umbau deutlich attraktiver geworden sei.

Eine andere Teilnehmerin wollte wissen, was auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs nach dem Aus für die DOC-Pläne entstehen könnte. Herr Haack erklärte, dass dort eine Adressbildung angestrebt

werde, die Kaufkraft, Arbeitsplätze und Strahlkraft nach Duisburg bringe.

Ergebnisse der Arbeitsgruppen

AG Ambiente und Erscheinungsbild



Arbeitsgruppe Ambiente und Erscheinungsbild

- Arbeitsgruppe tagte im April und September 2018 mit durchschnittlich 12 Teilnehmern
- Weitere vor Ort Termine mit Schwerpunktthemen Sauberkeit und Bepflanzung im Mai und Oktober 2018
- Ergebnisse:
 - Aufstellung von Blumensäulen auf dem Sonnenwall und der Wallstraße
 - Bepflanzung einiger Baumscheiben mit mehrjährigen Stauden oder einjährigen Blühpflanzen
 - Fertigung von mobilen Pflanzkübeln (Einkaufswagen) zur Auflockerung der Fußgängerzone
 - Installation von Blumenampeln
 - Durchführung von Taubenvergrämungsmaßnahmen auf Bäumen im Umfeld von Außengastronomie
 - Gestaltung von Stromkästen durch Sprayer (City Management in Zusammenarbeit mit Offensive für ein sauberes Duisburg e.V.)
 - Standortsuche für Treffpunkt Trinkerszene
- Allgemein gute Resonanz seitens der Geschäftsleute und Passanten
- Mögliche weitere Vorgehensweise:
 - Jährliche Aufstellung von Blumensäulen bei Kostenbeteiligung der Händler
 - Bepflanzung weiterer Baumscheiben/Kübel bei Pflegeübernahme
 - Einrichtung einer Stelle „Innenstadthausmeister“ und „Innenhafenhausemeister“
 - Gestaltung weiterer Stromkästen
 - Anmietung einer Räumlichkeit als Treffpunkt für die Trinkerszene (Dr. Krumpholz)

Norbert Lorenz von den Duisburger Wirtschaftsbetrieben stellte die Ergebnisse der **AG Ambiente und Erscheinungsbild** vor. Der Fokus der AG sei auf Maßnahmen gelegt worden, die bereits kurzfristig Erfolg vorweisen können. So wurden unter anderem in der Innenstadt Blumensäulen auf dem Sonnenwall und der Wallstraße aufgestellt, in der Fußgängerzone bepflanzte Einkaufswagen als mobile Pflanzkübel platziert und zwei Streetworker eingestellt, die die Trinkerszene betreuen.

Mit Blick auf die Bepflanzung des Sonnenwalls und der Wallstraße merkte eine Teilnehmerin an, dass die gepflanzten Ginkgobäume kein Schattendach bilden. Gerade das sei aber insbesondere auf der Wallstraße sehr geschätzt worden. Der Einsatz anderer Baumarten könnte eine Alternative sein. Zudem bat sie darum, nicht alle alten Bäume auf

Fragen und
Antworten

einmal zu entfernen, damit die Straßen nicht kahl aussehen. Ein weiterer Teilnehmer merkte an, dass die eingesetzten Ginkobäume auch für den Einzelhandel nachteilig seien, da das im Herbst abgeworfene Laub klebe und so in die Geschäfte hinein getragen würde. Darüber hinaus würden die zerquetschten Früchte stinken. Herr Lorenz erklärte, dass großkronige Bäume aufgrund möglicher Fassadenschäden nicht in Frage kämen. Die AG werde aber Alternativen diskutieren.

Ein weiterer Teilnehmer wies darauf hin, dass der Bahnhof in Richtung DVG sowie die Aufzüge in der Königstraße und die Haltestelle König-Heinrich-Platz stark verunreinigt seien. Zwar habe er die DVG bereits darüber informiert, diese verweise jedoch auf die Servicegesellschaft Octeo. Herr Lorenz antwortete, dass die DVG für Haltestellen und die Aufzüge zuständig sei. Er werde auf die Beseitigung der Missstände erneut hinwirken.

Beigeordneter Dr. Ralf Krumpholz, Dezernent für Integration, Sport und Gesundheit, Verbraucherschutz und Feuerwehr nahm Stellung zu der sozialpolitischen Offensive im Hinblick auf die örtliche Trinkerszene. Zusätzlich zu den zwei bereits eingestellten Streetworkern seien zwei weitere Stellen geplant, deren Schwerpunkt auf dem Kantpark und der dort agierenden Drogenszene liegen solle. Darüber hinaus sei die Einstellung zweier weiterer Streetworker für Obdachlose wahrscheinlich. In Zukunft sei zudem die Einrichtung einer Anlauf- und Kontaktstelle geplant. Für die langfristige Umsetzung dieses Projektes bedarf es aber auch Spenden der Wirtschaft, insbesondere des Einzelhandels und der Gastronomie, da diese von der Anlauf- und Kontaktstelle profitieren.

AG Marketing und Digitalisierung

 Arbeitsgruppe Marketing und Digitalisierung
<p>Duisburg Kaufhaus für innovative Startups eröffnen (Leerstände nutzen)</p> <p>„Studi-Tag“ - der Wellcome-Tag für Duisburger Erstsemester. Gegen Vorlage des Studentenausweises erhalten Studenten 20 % Rabatt.</p> <p>„Free Parking Day Duisburg“ - jeden 1. Montag im Monat freies Parken auf den öffentlichen Parkplätzen.</p> <p>Kommunikation über soziale Medien verbessern - z. B. WhatsApp oder Push-Nachrichten.</p> <p>Einkaufserlebnisse schaffen - Shopping zum Event machen</p>

Die ersten Ideen der **AG Marketing und Digitalisierung** präsentierte Kai-Uwe Homann von Duisburg Kontor. Neben der Eintragung der Duisburger Innenstadt bei Google Places und der Gestaltung von Shopping-Events wie der im Oktober 2018 mit Erfolg durchgeführten Vinyl-Tour nimmt die AG auch Studenten in den Blick. Ein „Studi-Tag“ solle die halbjährlich ca. 1.800 Erstsemester der Duisburger Uni mit Rabatten in die Innenstadt locken.

Fragen und Antworten

Auf die Frage, wie sich die genannten Ideen umsetzen ließen, antwortete Herr Homann, dass zur Universität Duisburg bereits Beziehungen bestünden, die für einen „Studi-Tag“ genutzt werden könnten. Die weiteren genannten Ideen würden in Zusammenarbeit mit den Duisburger Einzelhändlern umgesetzt. Die Vinyl-Tour habe gezeigt, dass dies erfolgsversprechend sei.

Ein Teilnehmer schlug im Rahmen des „Studi-Tags“ eine „Night oft he Profs“ vor, in der einige Dozenten der örtlichen Hochschule Musik auflegen oder machen könnten.

Hinsichtlich der Eintragung und Verifizierung Duisburger Geschäfte bei Google Places wies Herr Homann darauf hin, dass interessierte Einzelhändler jederzeit auf Duisburg Kontor zukommen können.

Eine Teilnehmerin wollte wissen, wo Events der Einzelhändler gesammelt und präsentiert werden. Hier verwies Herr Homann zwar auf den Event-Kalender „Duisburg Live“, merkte jedoch auch an, dass zu Gunsten einer besseren Übersichtlichkeiten und somit gezielterer Werbung die gesammelten Events priorisiert und fokussiert werden und daher nicht alle gleichermaßen beworben werden könnten.

AG
Innenstadtorientierte
Stadtentwicklung



Es folgte die Darstellung der Ergebnisse der **AG Innenstadtorientierte Stadtentwicklung** durch Hendrik Trappmann, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Projektmanagement. Die AG bekräftigte das Duisburger Einzelhandelskonzept, das den Versorgungsbereich Innenstadt kleiner setzen will, und fordere Gestaltungsrichtlinien im Hinblick auf Außengastronomie und Warenpräsentation. Zudem sei es mit Blick auf das Dellviertel wichtig, anzuerkennen, dass eine Innenstadt auch Kultur und lebendiges Leben beinhalten müsse. Aus diesem Grund sei eine bessere Anbindung des Theaters am Marientor (TaM) an die Innenstadt nötig. Die Ermöglichung studentischen Wohnens in der Innendadt sei eine wichtige strategische Zukunftsaufgabe. Eine weitere Handlungsoption sei die Einstellung von Quartiersmanagern. Ferner könnten bewachte Fahrradstationen Kunden aus dem Nahbereich im Duisburger Süden anziehen.

Fragen und
Antworten

Eine Teilnehmerin wies auf den engen Durchgang für Fußgänger unter der Brücke zum TaM in der Nähe der Pappendelle hin. Hier könnte durch das Sperren einiger Parkplätze das „Zwischen-den-Autos-Herquetschen“ verhindert werden. Herr Trappmann erklärte, dass diese Problematik bereits in der AG erörtert werde und sogar schon eine Ortsbesichtigung stattgefunden habe.

AG Events und Feste



PAKT FÜR DIE DUISBURGER INNENSTADT

Arbeitsgruppe
Events und Feste

In der City werden viele qualitativ hochwertige Veranstaltungen durchgeführt

Innenstadt ist mehr - Veranstaltungen auch in Nebenlagen durchführen

Verkaufsoffener Sonntag am 3. 11. 2019

Heimat shoppen

Neue Formate für Nebenlagen

Eine positive Zwischenbilanz zog die **AG Events und Feste** unter der Leitung von City-Managerin Dagmar Bungardt. In Duisburg würden bereits viele hochwertige Veranstaltungen durchgeführt, u.a. das Burger & Beef-Streetfood-Festival sowie die jährliche Drachenboot-Funregatta, die 2019 ihr 20-jähriges Jubiläum feiert und als größte Drachenbootregatta der Welt sogar im Guinness-Buch der Rekorde stehe. Desweiteren sei für dieses Jahr ein verkaufsoffener Sonntag geplant, der auch die Nebenlagen der Innenstadt mit einbeziehen werde.

Fragen und
Antworten

Die Teilnehmer bekräftigten die Sicht der AG und sprachen den Duisburger Events ein großes Lob aus. Auch der Versuch, Nebenlagen zu „bespielen“, fand Anklang. Ein weiteres Lob ging an den veganen Wintermarkt, der vom Quartiersmanagement Altstadt ausgerichtet wurde. Hier wünschten sich die Teilnehmer mehr Wegweiser und sowohl lokale als auch überregionale Werbung durch die Stadt.

AG Handels- und Dienstleistungsangebot

	Arbeitsgruppe Handels- und Dienstleistungsangebot
<p>Einheitliche Öffnungszeiten</p> <p>Verbesserung des Kundenservice</p> <p>SMART CITY Digitale Präsenz des Einzelhandels - Klick and collect!</p> <p>Moderne Flächenkonfiguration</p> <p>„Sie kaufen ein - wir bringen's heim“ Shop & go ist der schnelle und zuverlässige Heimlieferdienst.</p>	

Spielbank-Chef Jochen Braun, Vorsitzender des City-Managements, unterstrich noch einmal, dass nachhaltiger Erfolg nur gemeinsam möglich sei. In Anbetracht des wachsenden Onlinehandels müsse der Duisburger Einzelhandel den Kunden durch persönlichen Service und gute Aufenthaltsqualität einen Mehrwert schaffen. Eine Basis dafür wäre unter anderem eine moderne, d.h. eine barrierefreie und helle Flächenkonfiguration. Eine weitere Option wäre das Heimliefersystem „Shop & Go“, das bereits in Mülheim eingesetzt werde. Informationen hierzu seien auf der Homepage des City-Management zu finden.

Vortrag „Potentialanalyse Duisburg“

Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein Vortrag von Gisbert Schneider, dessen Firma Straten Consulting u.a. Städte hinsichtlich der Einzelhandelsentwicklung berät. Schneider hatte im Auftrag des City-Managements eine Potenzialanalyse für die Duisburger City durchgeführt und präsentierte den Teilnehmern des 5. Innenstadt-Dialoges seine Ergebnisse und Folgerungen.

Aktueller Zustand
des Einzelhandels

Demnach sehe sich der Duisburger Einzelhandel heute mit folgenden Herausforderungen konfrontiert:

Erstens bedeute die demografische Entwicklung der Stadt einen zusätzlichen Beschäftigungsschwund von 4,5 % und somit einen Kaufkraftverlust. Diese werde zweitens auch durch die beiden Outlet-Center in Rormond und Venlo der Duisburger Innenstadt entzogen. Drittens steige der Anteil des Online-Handels stetig. Während er heute noch branchenübergreifend bei 10 % liegt, werde er bis 2025 auf 20 %, im Textilbereich sogar auf 37 % anwachsen.

Insgesamt stehe die Einzelhandelsbranche vor dem größten Strukturwandel seit den 1950-er Jahren, was sich in der Verringerung der Filialen verschiedener namenhafter Ketten widerspiegele. Zudem zeichne sich ein negativer Trend für die Nachfolgeregelung sowie die gesamte Mode- und Schuhbranche im stationären Einzelhandel ab. Folge der entstehenden Leerstände und der nachlassenden Angebotsvielfalt seien eine sinkende Zahl von Passanten und Attraktivitätsverlust der Innenstädte.

Expertengespräche

Herr Schneider stellte jedoch heraus, dass insgesamt 508 potenzielle Unternehmen für eine Ansiedlung in Duisburg in Frage kämen. So suchten derzeit fünf Unternehmen explizit nach Flächen, 15 seien offen für Angebote, sechs Einzelhändler stünden einer Filiale in Duisburg eher abgeneigt gegenüber und 23 zeigten kein Interesse. Um die Gründe bezüglich des fehlenden Engagements bzw. eines bisher nicht erfolgten „Match's“ zwischen Interessent und Vermieter einer Ladenfläche zu verstehen, führte Herr Schneider mit ca. 50 Unternehmen Expertengespräche. Deren Ergebnisse werden im Folgenden exemplarisch anhand jeweils eines Unternehmens dargestellt:

Das hochwertige Burger-Restaurant „Hans im Glück“ sucht aktuell in Duisburg eine Ladenfläche. Präferiert wird die Innenstadt. Hingegen steht das Unternehmen dem Innenhafen eher skeptisch gegenüber.

Der Vertreiber von Barfußschuhen „Leguano“ erklärte, dass eine Filiale in Duisburg generell interessant sei, bisher jedoch noch kein passendes Angebot eingegangen sei. Entscheidend für eine Eröffnung seien Miet-

preis und Ansehnlichkeit des Gebäudes – nicht jedoch primär die Lage, weil die Kunden „Leguano“ gezielt aufsuchen würden.

Für das Modehaus „Calzedonia“ ist eine Filiale Duisburg in den nächsten zwei Jahren kein Thema. Zunächst soll beobachtet werden, ob sich der Konkurrent „Zara“ in Duisburg behaupten kann, ehe eigene Überlegungen angestellt würden. Duisburg und das Ruhrgebiet insgesamt würden nicht das passende Kundenprofil und somit kein zufriedenstellendes Verhältnis von Umsatz pro Einwohner bieten.

Als Fazit zog Herr Schneider, dass sich für das Duisburger City-Management viele Möglichkeiten zur Beseitigung der Leerstände bieten würden. Von besonderem Interesse seien für die Befragten die Düsseldorf Straße und der Sonnenwall. Dem Duisburg zugeschriebenen niedrigen Umsatzpotenzial könne mit niedrigeren Mietpreisen begegnet werden.



Gisbert Schneider von Straten-Consult präsentierte seine Potenzialanalyse für die Duis-

Lösungen für
Duisburger Leerstände

Das Entwickeln von Strategien für die Innenstadt erfordere zunächst eine Untersuchung, ob dem Leerstand temporäre oder strukturelle Probleme zugrunde liegen.

Handelt es sich um temporären Leerstand, seien Angebot und Nachfrage nicht optimal zusammengeführt worden. Zumeist sei dabei ein zu hoher Mietpreis der Knackpunkt. Überregional tätige Makler könnten hier laut Schneider aufgrund ihres breiten Netzwerks passende Interessenten finden. Struktureller Leerstand zeichne sich hingegen durch ein Überangebot an Einzelhandelsflächen aus. Hier sei es notwendig, ehrlich zu sich selbst zu sein und ein Schrumpfen der Flächen anzugehen.

Ein erster Schritt, so Schneider, sei eine Analyse, die eine faktenbasierte Entscheidungsgrundlage bezüglich der real benötigten Einzelhandelsflächen liefere. Auf dieser Basis müsse bei den Überhangflächen eine Umnutzung vorangetrieben werden. Das Ziel des Duisburger City-Managements müsse es letztendlich sein, durch die Beseitigung von Leerstand insbesondere in den Erdgeschossen sowie durch eine analysegestützte Verkleinerung der Einzelhandelsfläche Duisburg wieder attraktiver zu machen.

Fragen und
Antworten

Ein Teilnehmer, selbst in Duisburg ansässiger regionaler Markler, merkte an, dass die Expansionsleiter vieler Unternehmen mit Angeboten für Filialflächen überhäuft würden. Hier sei persönlicher Kontakt sehr entscheidend. Dieser fehle jedoch in Hinblick auf die Eigentümer von Leerständen.

Darüber hinaus schlug er vor, studentisches Wohnen zur Beseitigung des Leerstands in Obergeschossen zu ermöglichen.

Konkrete Arbeits- und Prüfaufträge

- Welche Bäume sind geeignet für die Innenstadt? (AG Ambiente)
- Sauberkeit der Haltestellen (DVG)
- Schilderwald lichten (AG Marketing)
- TaM besser an Innenstadt anbinden
- Verbindung Pappendelle zum TaM: Durchgang für Fußgänger verbessern
- Überlegungen bzgl. „Studi-Tag“ und „Frei-Parken-Tag“ konkretisieren.

Impressionen vom 5. Innenstadt-Dialog





Moderation:

Frank Fligge

Protokoll:

Tobias Nitschke /
Frank Fligge

Anhang

Präsentationen

- „Neues aus der Innenstadt“ – Andree Haack






PAKT FÜR DIE DUISBURGER INNENSTADT

MercatorOne

- Baubeginn Juni 2018
- Fertigstellung Anfang 2020

.....



PAKT FÜR DIE DUISBURGER INNENSTADT

Umbau der Friedrich-Wilhelm-Straße

- Vergabe der Bauleistungen Ende 2018 erfolgt
- Baubeginn März/ April 2019
 - Derzeit Abstimmungen zwischen dem Auftragnehmer und Stadt zum Bauablauf. Die Anlieger werden anschließend umgehend informiert.
- Bauzeit ca. 1 Jahr
- Investitionsvolumen: 2,5 Mio. €

.....



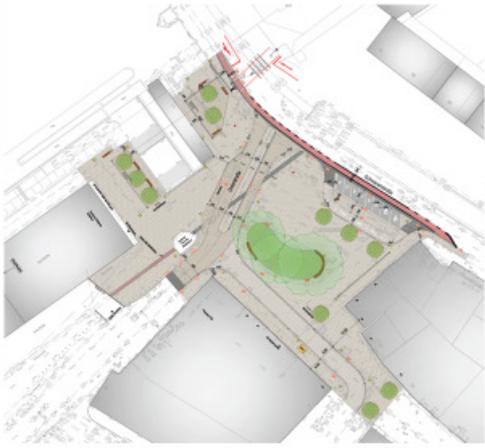
Fertigstellung Kantpark März/ April

PAKT FÜR DIE DUISBURGER INNENSTADT

Umbau Osteingang

- Förderantrag Ende 2018 bewilligt
- In 2019 Ausführungsplanung und Vergabe
- Investitionsvolumen: 2,2 Mio. €

PAKT
FÜR DIE
DUISBURGER
INNENSTADT



Umbau Calaisplatz/ Unterstraße

- Erarbeitung eines Entwurfes inklusive Öffentlichkeitsbeteiligung im Quartiersbüro in der Altstadt
- Investitionsvolumen: ca. 1,6 Mio. €
- Weiteres Vorgehen:
 - Baubeschluss durch den Rat der Stadt am 25.02.2019
 - Einreichung des Förderantrages Ende Februar
 - Baubeginn in Abhängigkeit vom Förderbescheid

PAKT
FÜR DIE
DUISBURGER
INNENSTADT



Quelle: digitalkontor-duisburg.de



Private Investitionen im Bereich Calaisplatz

Neubau Digitalkontor

- Baubeginn im März 2018
- 4.500 m² Bruttogeschossfläche

Neubau Hotel

- Baubeginn Juli 2018
- 7 Days Premium der chinesischen Plateno-Gruppe
- 170 Zimmer

PAKT FÜR DIE DUISBURGER INNENSTADT



Sanierung der Königstraße

Umsetzung der letzten Abschnitte Anfang 2019

PAKT FÜR DIE DUISBURGER INNENSTADT



Erwerb der Güterbahnhofsfläche durch die GEBAG

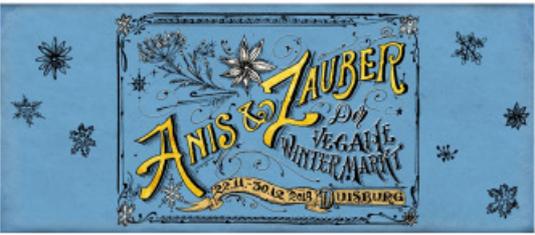


Mercatorviertel



**Verlängerung des
Altstadtmanagements
um zwei Jahre**

**Wintermarkt in der Altstadt
Erstmalig durch externen
Betreiber durchgeführt**





**PAKT
FÜR DIE
DUISBURGER
INNENSTADT**

Was noch.....

**Vermarktung der ehemaligen Stadtbibliothek an der
Düsseldorfer Straße**

St. Vincenz-Quartier- Wohnentwicklung im Dellviertel

Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes



**PAKT
FÜR DIE
DUISBURGER
INNENSTADT**

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**



„Leerstände in der Innenstadt“ – Gisbert Schneider



Leerstände in der Innenstadt



Schrumpfungsprozess im stationären Einzelhandel erfolgreich begegnen!

Anteil online am Gesamtumsatz Einzelhandel

2017: 10%

2025: ? %

A | 10 - 20 %

B | 20 - 30 %

C | + 30 %

2025: 20 %

**In Deutschland will jeder Dritte
lieber den Abwasch machen,
als einkaufen gehen!**

Quelle: Unternehmensberatung Capgemini



Gerry Weber Bonita s.Oliver

Esprit Tom Tailor Promod

Zero SinnLeffers Pohland

 Intertoys Xenos

**Da kommt nicht etwas auf uns zu,
sondern da fährt was von uns weg!**

Deutschlandweit	2.000
Theoretisch Innenstadt Duisburg	508
Davon nicht vertreten	365

Suchen konkret eine Fläche	5
Offen für Angebote	15
Eher nicht	6
Nein	23
Keine Angabe	1

01. Suchen konkret eine Fläche

Snipes
 Café Extrablatt
 Hans im Glück
 Olymp & Hades / Kult
 Modeanbieter (noch geheim)

02. Offen für Angebote

Butlers
 Flying Tiger Copenhagen
 Leguano
 Eterna
 Burgerista
 Café Celona
 Oui
 Müller Drogerie
 Hammerschmidt
 Modepark Röther
 Hirmer / Eckerle
 Hema
 Miller & Monroe
 Reserved
 Peter Pane

03. Eher nicht

Conrad
 Peacock
 Superdry
 Scotch & Soda
 Titus
 Comma

Projekt Flyer - Spendenaufruf

Das Projekt

Suchthilfeverbund Duisburg e.V

Der Suchthilfeverbund Duisburg ist ein gemeinnütziger Verein. Zu den sieben Mitgliedern der Mitgliederversammlung zählen vier Vertreter der Stadt Duisburg und der Wohlfahrtspflege wie die Diakoniewerk Duisburg GmbH, der Caritasverband Duisburg e. V. und die Alexianer Bürgerhaushütte GmbH. Der Suchthilfeverbund ist im Bereich der Sucht- und Drogenhilfe an drei Standorten im Stadtgebiet von Duisburg tätig:

- In der Innenstadt auf der Beekstr. 45 mit der Fachstelle Suchtvorbeugung der Jugendsuchtberatung.
- In der Innenstadt auf der Beekstr. 45 B mit der Drogenberatung & dem Niedrigschwelligen Bereich.
- In Duisburg-Marxloh auf der Kaiser-Wilhelm-Str. 304 mit der Drogenberatung-Nord.

Finanziert wird die Arbeit mit Mitteln der Stadt Duisburg und des Landes NRW sowie Spenden für Projekte.

Spendenaufruf

Wenn Sie uns in unserer Arbeit unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende

Sparkasse Duisburg

IBAN: DE53 3505 0000 0200 1395 90
Stichwort: **Streetwork Innenstadt**

Nähere Infos

Suchthilfeverbund Duisburg e.V.

Mustafa Arslan & Dita Gompfers
Beekstraße 45 B

Telefon: 0203 71 89 06 65 oder
0203 72 81 26 65

www.suchthilfeverbund-duisburg.de

„Streetwork-Innenstadt“

**Kontakt- und Anlaufstelle
für Menschen mit einer Alkohol- und / oder
Drogenproblematik**

Wen wir erreichen wollen

- Menschen, die sich vorwiegend in der so genannten „Drogenszene“ (Kantpark, Hauptbahnhof) aufhalten und aus verschiedenen Gründen keinen Zugang zu bestehenden Versorgungsstrukturen finden.
- Insbesondere in niedrigschwelligen Angeboten gelingt es Studien zufolge besonders gut, Klienten an weiterführende Hilfen heranzuführen und Motivation zum Ausstieg zu wecken.

Was wir verbessern wollen

- Wir wollen den Betroffenen einen besseren Zugang zu Gesundheits-, Überlebens- und Ausstiegshilfen anbieten.
- Wir wollen den öffentlichen Raum entlasten, in dem wir als Schnittstelle zwischen den Bürger*innen und den Versorgungsstrukturen fungieren.

Was wir geplant haben

- Eine Kontakt- und Anlaufstelle für Betroffene in der Duisburger Innenstadt.
- Zwei Streetworker*innen für Menschen mit überwiegender Drogenproblematik.
- Zwei weitere Streetworker*innen für Menschen mit überwiegender Alkoholproblematik.
- Szenenahe Kontaktstelle: Streetworker*innen und Fachstelle „Nachgehende Hilfe Sucht“ in einem Haus.
- Sanitäreinrichtungen und Waschräume.
- Die Umsetzung des Projektes ist abhängig von kommunalen Mitteln und Spenden der Sponsoren.

Presseartikel über den 5. Innenstadt-Dialog

Leerstand professionell bekämpfen

Beim 5. Innenstadt-Dialog zeigte Straten Consulting auf, wie sinnvoll ein gezieltes Geschäftsflächenmanagement für die Duisburger Innenstadt sein kann

Von Rosali Kurtzbach und Ulla Saal

Duisburgs Top-Adresse für den Handel schrumpft: Die Königstraße, die in Maklerkreisen früher als eine 1A-Lage galt, wird von großen Filialisten als solche heute nicht mehr wahrgenommen. „Eine 1A-Lage wird nur noch in direkter Nähe zum Forum gesehen und reicht maximal von dort bis zum Kuhtor. Die Königsgalerie wird dagegen sehr negativ bewertet“, erklärte Gisbert Schneider, Berater für Einzelhandelsflächen, beim 5. Innenstadt-Dialog, zu dem sich am Mittwochabend Vertreter der Stadt, IHK, Wirtschaftsförderung und Handel in der Mercatorhalle trafen. Eine Erkenntnis, die einige im Saal in dieser Deutlichkeit überrascht haben dürfte. Schneiders, Aussage fußt auf einer Studie, die seine Firma Straten Consulting im Auftrag von Citymanagement, IHK und Wirtschaftsförderung durchgeführt hat. Das Unternehmen analysiert, wer als Mieter für freie Einzelhandelsflächen in Städten in Frage kommt und stellt seinen Kunden die Kontaktdaten dieser Filialisten zur Verfügung.

Für Duisburg heißt das: Von bundesweit möglichen 2000 Firmen „passen 508 theoretisch in die Innenstadt. 143 von ihnen sind bereits in der City vertreten“, listete Schneider auf. Von den anderen 365 Filialisten hat er 50 expansionswillige ausgesucht und kontaktiert, um zu klären, ob sie Interesse am Standort Duisburg haben. Das Ergebnis: 23 sagten deutlich „Nein.“ Sie schätzen das Umsatzpotenzial als zu niedrig ein. 15 zeig-



Das Einkaufszentrum Forum ist der Magnet in der Duisburger Innenstadt, auch für auswärtige Besucher. FOTO: LARS FRÖHLICH

ten sich offen für ein Angebot, darunter Firmen, die schon mal in Duisburg ansässig waren, wie Hema. Und fünf Befragte suchen aktuell gezielt eine Fläche, darunter die Gastro-Ketten „Extrablatt“ und „Hans im Glück“ – mit ganz genauen Vorstellungen wie etwa sonniger Standort für große Außengastronomie (bis zu 100 Plätzen) und das nur in der Innenstadt. Ein Überblick über die freien Verkaufs- und Gastroflächen würde die Suche erleichtern. Eine solche Datenbank ist in Arbeit.

Schrumpfungprozess

Mit der Studie liegen nun erstmals Eckdaten für ein professionelles Geschäftsflächenmanagement vor. Die grundlegende Frage sei nun: Ist

der Leerstand in Duisburg ein temporäres oder strukturelles Problem? Für Schneider gibt „es Anzeichen für ein strukturelles Problem“, heißt: „Es gibt zuviel Einzelhandelsfläche in der Stadt.“



Dagmar Bungardt Citymanagerin

Die Stadt steckt in einem Schrumpfungprozess. Verwaltung, Einzelhändler und vor allem auch die Immobilieneigentümer müssten sich fragen, wie leerstehende Geschäfte anders genutzt werden können. Städte, und da sei Duisburg nicht alleine, steckten im größten Strukturwandel seit Einführung der Selbstbedienung in den 50er Jahren. Prognosen zufolge werden 2025 rund 37 Prozent des Umsatzes im Textilhandel online erzielt, (2017: 25 Prozent). Schneider: „Durch Dinge, die sich online erledigen lassen, wie Lotterien oder Bankgeschäfte, gehen die Leute weniger vor die Tür.“

Hinzu komme, dass sich auch die Landschaft der großen Filialisten verändert. Es gibt Insolvenzen

und Filialschließungen. Nur wenige bauen derzeit ihr Netz aus. Auf der anderen Seite finden inhabergeführte Geschäfte oft keinen Nachfolger. Laut einer Studie der IHK in Aachen sind 38 Prozent der Einzelhändler 55 Jahre alt oder älter. In Duisburg dürfte es nicht viel anderes sein.

„Ein erfolgreiches Citymanagement heißt: Es gibt keinen Leerstand im Erdgeschoss. Es muss aber nicht immer Einzelhandel sein“, sagt Gisbert Schneider. Was die City Dialog-Partner mit diesen Erkenntnissen machen, bleibt abzuwarten. Sicher ist: „Wir werden weitermachen“, sagt City-Managerin Dagmar Bungardt – auch mit Blick auf die ersten Vorschläge aus den fünf Arbeitsgruppen zur Verbesserung des Erscheinungsbildes, Marketing und Entwicklung der Stadt. So soll die Begrünung der City fortgesetzt und ausgeweitet werden. Die AG Marketing schlägt vor „1 Tag freies Parken im Monat“ und für Studienanfänger einen Aktionstag „20 Prozent Rabatt gegen Vorlage des Studentenausweises“ – immer vorausgesetzt die Einzelhändler ziehen mit. „Ohne sie geht es nicht“, betonte noch einmal Dagmar Bungardt, die aber bislang mit dem Dialog zufrieden ist: „Auch kleine Schritte bringen uns voran.“



OB Sören Link eröffnete zum fünfnten Mal den Innenstadt-Dialog. FOTO: M. DAHLKE

Freiparken, mehr Radfahrer, und und und

Visionen aus dem 5. Innenstadt-Dialog in der Mercatorhalle

Beim Innenstadt-Dialog wurden diesmal konkrete Maßnahmen für die Aufwertung der Innenstadt vorgestellt und diskutiert. Im Mittelpunkt standen dabei die Ergebnisse und Pläne der fünf Arbeitsgruppen, die sich seit Wochen für eine attraktivere Innenstadt die Köpfe zerbrechen und zum Teil auch aktiv einsetzen.

Kunstwerken umfunktioniert und in attraktive Hingucker verwandelt - eine Aktion des Citymanagements und der „Initiative sauberes Duisburg“. Weitere Stromkästen sollen demnächst noch aufgepimpt werden.

Mit sogenannten Taubenvergrümmungsmaßnahmen in den Bäumen wird künftig dafür gesorgt, dass die Häufchen der Tauben nicht auf den Tellen der Außengastronomie landen.

Menschen möchte man aus der Innenstadt nicht vergrämen, allerdings wurden Lösungen zum Thema „Trinkerszene in Fußgängerzonen und Parks“ gesucht. Duisburgs Beigeordneter Dr. Uwe Krumpholz bemüht sich hier um sozial verträgliche Maßnahmen. Er berichtete, dass Räumlichkeiten als Treffpunkt für die Trinkerszene angemietet werden, mit Toiletten, Waschgelegenheiten und Aufenthaltsräumen.

Streetworker wurden bereits zur Betreuung eingestellt. Sie sollen sich darum kümmern, dass sich die Lebenssituation dieser Menschen verbessert. Zwei weitere Stellen für Streetworker sind angedacht, so dass etwa 200.000 Euro jährlich in diese persönlichen Maßnahmen investiert werden. Krumpholz betonte jedoch auch, dass man für dieses Projekt auf jährliche Spenden in Höhe von 50.000



Gut gefüllt: Der 5. Innenstadt-Dialog traf auf großes Interesse.

Foto: Frank Preuß

VON ANDREA NIEGEMANN

Oberbürgermeister Sören Link begrüßte - mit Vollbart und dem Vorsatz die getroffenen Vereinbarungen mit Leben zu füllen - die rund 130 Gäste aus Einzelhandel, Gastronomie und anderen Bereichen. Alle waren gespannt, was bereits umgesetzt werden konnte und was noch in Planung ist.

Besonders griffig waren die Ergebnisse der ersten vorgestellten Arbeitsgruppe „Ambiente und Erscheinungsbild“: Um die Seitenstraßen der Innenstadt aufzuwerten, wurden auf dem Sonnenwall und der Wallstraße 18 Blumensäulen aufgestellt, Baumscheiben bepflanzt und Beete mit Stauden und Blühpflanzen angelegt. Weitere Aktionen dieser Art werden folgen.

Langweilige Stromkästen wurden von Sprayern zu

bis 70.000 Euro pro Jahr angewiesen sei. Der Appell richtete sich auch an Handel und Gastronomie.

Ganz andere Themen bot die Arbeitsgruppe „Marketing und Digitalisierung“: Kai Uwe Hohmann von Duisburg Kontor erntete mehrfach Applaus für die erfrischenden Ideen seiner Arbeitsgruppe. Die träumt von einem Free-Parking-Day pro Monat in der Innenstadt. Für die Kunden sicher ein großer Anreiz - für die Stadtkämmerei wahrscheinlich weniger. Die finanziellen Einbußen für die Stadt wären natürlich hoch, aber spannend wäre so ein Versuch natürlich.

Großen Zuspruch gab es für den Vorschlag, an Studientagen mit speziellen Prozent-

aktionen Uni-Neulinge in die Stadt zu locken, damit sie die Stadt kennen und lieben lernen. Eine Besucherin des Innenstadt-Dialoges fand die Idee toll: „Duisburg ist ja eigentlich eine Studentenstadt, aber irgendwie merkt man bislang gar nichts davon.“

Schnell kam auch der Impuls, eine „Night of the Profs“ einzuführen. Nach dem Motto „Dein Hochschuldozent ist Dein DJ“ dürften dabei die Professoren in den verschiedenen Locations in der Innenstadt Musik für ihre Schützlinge auflegen.

Neben der Uni-Szene gibt es noch eine zweite Gruppe, die man verstärkt in die Innenstadt ziehen möchte. Viele Bürger, die im näheren Umfeld wohnen, würden gerne

mit dem Rad in die Innenstadt fahren, haben aber Angst, dass ihr gutes Stück geklaut wird. Daher planen die Arbeitsgruppen bewachte Fahrradstationen und bessere Radwege. So „dürfen die Radfahrer zum Beispiel nach dem Umbau der Friedrich-Wilhelm-Straße die Busspur mitbenutzen“, wurde berichtet.

Großes Interesse gab es auch an dem Vorschlag, die Geschäfte in der Innenstadt bei Google Maps anzumelden und zu bestätigen. Das erhöhe das Vertrauen der Kunden und die Chancen der Händler.

Mehrere Vorschläge und Anregungen zum Thema „Bäume in der Innenstadt“ kamen aus dem Publikum. Ganz unbeliebt sind dabei offenbar Ginkobäume, die kaum Schat-

ten spenden und im Herbst mit klebrigen Blättern unter den Schuhen für Unmut sorgen. Mehrfach wurde darum gebeten, geeignete Bäume mit schönen Schattendächern zu pflanzen, die für ein angenehmes Ambiente sorgen.

Die Arbeitsgruppe „Events und Feste“ war schnell durch mit ihrem Programm.

Sie konzentriert sich verstärkt auf Veranstaltungen in den Nebenlagen und sucht dafür nach neuen Formaten. Außerdem steht eine Termin für einen verkaufsoffenen Sonntag: 3. November.

City-Managerin Dagmar Burtgardt leitet die Arbeitsgruppe und ist stolz auf das bestehende Angebot in Duisburg: „Keine andere Innenstadt bietet so viele schöne Feste“, erklärte sie strahlend. Das Weinfest, Lack und Chrom, der Weihnachtsmarkt und der erste vegane Wintermarkt mit seinem vielgelobten Rahmenprogramm, sind nur einige Highlights die hier geboten werden. „Unsere Drachenbootregatta“, so Burtgardt weiter, „ist die größte der Welt und wir stehen damit im Guinness-Buch der Rekorde.“

Es wurden noch zahlreiche weitere Themen beim Duisburger Innenstadt-Dialog diskutiert. Alle Pläne und Vorschläge findet man ab der nächsten Woche auf www.citydu.de.

INFO

- Ziel des Innenstadt-Dialoges ist es, gemeinsam die Duisburger Innenstadt zu stärken und ihre Funktion als Ort der Versorgung, der Arbeit und des Wohnens, des Dialogs, des kulturellen Austauschs und als kommunikativen Treffpunkt zu sichern und auszubauen. Im Februar 2018, wurde zur Umsetzung dieser Ziele der Pakt für die Duisburger Innenstadt geschlossen. Mit dabei sind die Industrie- und Handelskammer Duisburg, der Handelsverband NRW Niederrhein e.V., das City-Management Duisburg e.V., die Duisburg Kontor GmbH, sowie Einzelhändler und Gastronomen der Duisburger Innenstadt.
- Es wurden fünf Arbeitsgruppen des Pakts für Duisburg gebildet:
- Ambiente und Erscheinungsbild
- Handels- und Dienstleistungsangebot
- Innenstadtorientierte Stadtentwicklung
- Marketing und Digitalisierung
- Events und Feste
- Wer in einer der fünf Arbeitsgruppen aktiv mitwirken will oder Vorschläge machen möchte, kann sich direkt bei der City-Managerin melden unter: d.burgardt@stadt-duisburg.de oder unter Tel. 0203/30 52 38.